



## Jahresbericht 2023

### Zahlen per 31. Dezember 2023

|                                   | 2023    | 2022    |
|-----------------------------------|---------|---------|
| Anlagen in Betrieb                | 6       | 6       |
| Anlagen im Bau                    | 2       | 1       |
| Jährliche Stromproduktion in kW/h | 658'802 | 622'574 |
| Genossenschaftskapital in CHF     | 812'000 | 728'000 |
| Anzahl Genosschafter:innen        | 174     | 169     |
| Nettoerlös in CHF                 | 151'473 | 204'253 |
| Jahresgewinn in CHF               | 16'763  | 17'590  |
| Verzinsung in %                   | 2 *1)   | 2       |

\*1) Antrag Verwaltung zuhänden GV

### OptimaSolar Worblental (OSWT)

Neben den statuarischen Verwaltungstätigkeiten haben wir im Jahr 2023 hauptsächlich an 3 Projekten gearbeitet.

#### *Projekt 2.105 2+3 Etappe Wohn- und Pflegeheim Utzigen:*

Am 25. Mai 2023 wurde die 2. Etappe im Wohn- und Pflegeheim Utzigen, eine Flachdachanlage auf dem Haus E, an das Netz angeschlossen. Aktuell sind bereits 3 Dächer im Wohn- und Pflegeheim Utzigen mit PV-Anlagen von OSWT belegt. Das neue Haus F befindet sich im Bau und im Frühling 2025 werden wir ebenfalls eine PV-Anlage installieren.

#### *Projekt 2.106 Moosgasse Nummer 2+4 in Boll*

In der Moosgasse konnten wir mit Andreas Kurth einen Vertrag für 2 PV-Anlagen inklusive einem ZEV für 25 Wohnungen abschliessen. Die beiden Anlagen sind bereits installiert. Ab KW21 werden wir den Eigenverbrauch als Baustrom an den Eigentümer liefern können. Eine Einspeisung ins Netz der BKW wird erst möglich sein, wenn der neue Trafo installiert sein wird. Mit der Fertigstellung der Häuser im Frühjahr 2025 werden wir das ZEV in Betrieb nehmen. Die Moosgasse 2+4 ist eine weitere Anlage mit einem hohen Eigenstromanteil.

*Projekt 2.107 Bolzli Holzbau AG Oberburg:*

Die Bolzli Holzbau AG hat in Oberburg ein neues Firmengebäude gekauft. Wir konnten die Familie Bolzli überzeugen, dass wir auf zwei Dächern eine PV-Anlage mit Eigenverbrauch installieren können. Die entsprechenden Verträge sind unterzeichnet und die Anlage wird ab KW41 montiert. Es ist das erste Mal, dass wir eine Anlage bauen, die sich nicht im BKW-Netz befindet. Die Stromeinspeisung erfolgt an die Energie- und Wasserversorgung Oberburg.

In der Verwaltung können wir mit unserem Milizsystem die aktuell laufenden Projekte umsetzen. Wir sind jedoch gezwungen, neue Projekte genau zu prüfen. Dabei muss die Auslastung der Verwaltungsmitglieder, die Beschaffung des nötigen Genossenschaftskapitals, sowie die ungewisse Entwicklung am Strommarkt in der Beurteilung berücksichtigt werden.

## **10 Jahre OSWT, wo stehen wir und wohin soll es gehen?**

Das Jahr 2023 war in finanzieller Sicht sehr aussergewöhnlich, die Einspeisevergütungen der BKW sind von CHF 86'000.- auf 26'000.- eingebrochen. Zusätzlich hatten wir noch einmalige Kosten im Unterhaltsbereich. Trotz diesen Tatsachen konnten wir unsere finanziellen Ziele im Jahr 2023 übertreffen. Mit den neuen Anlagen im Bau werden wir Ende 2024 elf Dächer mit PV-Anlagen ausgerüstet haben. Wir werden eine jährliche Produktionskapazität von ca. einer Million kWh haben. Die Fixkosten pro kWh können somit weiter gesenkt werden. Dies zeigt uns, dass unsere Genossenschaft auf sehr gesunden Pfeilern steht und wir der Zukunft optimistisch entgegensehen können. Wir von der Verwaltung sind überzeugt, dass wir nach 10 Jahren sagen können: „Wir sind eine kleine, aber sehr feine Genossenschaft“. Wir haben uns in den 10 Jahren als zuverlässiger Partner für unsere Dachbesitzer:innen, Strombezüger:innen und Genosschafter:innen etabliert.

Wir von der Verwaltung haben uns entschieden, dass wir im gleichen Sinne die Genossenschaft weiter in die Zukunft führen möchten. Wir streben nicht eine Expansion um jeden Preis an. Wir möchten in jedem Jahr eine bis zwei neue Anlagen installieren und nur sehr moderat wachsen. Im Idealfall können wir mit dem vorhandenen Kapital die neuen Anlagen bezahlen und das Genossenschaftskapital steigt nur noch leicht an.

Leider tritt Daniel Knaus nach 10 Jahren aus der Verwaltung von OptimaSolar Worblental aus. Somit sind wir in der Verwaltung nur noch fünf Personen. Wir suchen neue Verwaltungsmitglieder. Wir von OSWT sind in der Zwischenzeit ein kleines KMU. Ein neues Verwaltungsmitglied hat nicht nur Pflichten, sondern vor allem die Möglichkeit, zu sehen, wie so ein KMU funktioniert. Als Verwaltungsmitglied hat man die Möglichkeit, OptimaSolar mitzugestalten und in der Energiewende etwas zu bewirken. Falls Interesse besteht, kann man sich jederzeit gerne bei einem der Verwaltungsmitglieder melden.

## **Die Schweizer Strompolitik**

Das Jahr 2022 war für den Energiesektor aussergewöhnlich. Aufgrund der Möglichkeit einer Energiemangellage wurden rekordhohe Einspeisevergütungen bezahlt und im Solarbereich war eine grosse Aufbruchstimmung. Im 2023 kam die Ernüchterung, die Einspeisevergütungen sind zurück auf altem Niveau. Das neue Energiegesetz, in welches die Solarbranche so viel Hoffnung gesetzt hat, ist nur noch ein Schatten seiner selbst. Das Vorgehen bezüglich der Einspeisevergütung im neuen Gesetz zeigt auf wie der Lobbyismus in der Schweiz funktioniert.

Im Parlament wurde mit Erfolg dafür gekämpft, dass im Gesetz eine minimale Einspeisevergütung hinterlegt wird. Die Höhe der Vergütung wird in der Verordnung vom Bundesrat geregelt. Bei der Parlamentsdebatte sind die Parlamentarier:innen von einer Vergütung von 10-12 Rappen pro kWh ausgegangen. In der Verordnung, welche seit Ende Februar in der Vernehmlassung ist, wird die minimale Einspeisevergütung für Anlagen <30 kWp bei Null Rappen festgelegt. Das neue Gesetz ist mit der aktuellen Verordnung in diesem Punkt somit ein Rückschritt.

Für uns bedeutet dies, dass wir unseren Weg weiter gehen müssen. Wir müssen Anlagen bauen, welche einen möglichst grossen Eigenverbrauch haben. Mit einem hohen Eigenverbrauch sind wir unabhängiger von den Einspeisevergütungen.

## **OptimaSolar Schweiz (OSCH)**

OSWT ist ein Mitglied von OSCH. OSCH hat in der Zwischenzeit bereits 7 Mitglieder (Chablais, Fribourg, Solothurn, La Cote, Worbental, Surselva und Züri Unterland). Jede der Genossenschaften ist finanziell völlig unabhängig. Im Bund werden Themen wie Kommunikation, gesetzliche Vorgaben, Evaluationen von Systemen für ZEV usw. behandelt. Zudem ist es ein Netzwerk, welches bei Neugründungen und Problemen hilft. Das Schwergewicht im Jahr 2023 beim Bund lag bei den Neugründungen von Genossenschaften. Im Weiteren wurde mit der FHNW ein Projekt gestartet, wie wir uns im Bereich Kommunikation verbessern können. Die grösste Schwierigkeit aller Genossenschaften ist das Akquirieren von neuen Dächern.

## **Dank**

Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskollegen für die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Insbesondere richte ich meinen Dank an Daniel Knaus. Daniel ist eines der Gründungsmitglieder von OSWT und mit seinem Austritt ist in der Verwaltung niemand mehr, der bei der Gründung dabei war. Weiter bedanke ich mich bei den Dachbesitzer:innen für das Vertrauen in unsere Genossenschaft. Bei Frau Christa Jeker, Verwaltung OptimaSolar Solothurn, für den sehr guten Dienstleistungsservice, den wir geniessen dürfen. Und bei allen Vertragspartnern:innen für die gute und vertrauenswürdige Zusammenarbeit. Der grösste Dank gilt allen Genossenschafter:innen für das Vertrauen in den Vorstand.